

Weiß, Christian Felix: Scherzhafte Muse, meine Freude (1765)

- 1 Scherzhafte Muse, meine Freude,
- 2 Die in zufriedner Einsamkeit
- 3 Mich oft, entfernt vom Stolz und Neide,
- 4 Mehr, als ein lautes Glück erfreut:
- 5 Laß dich in Auen, Büschen, Gründen,
- 6 Wo ich dich suche, liebeich finden,
- 7 Und lächle Heiterkeit und Ruh
- 8 Den freyen Nebenstunden zu.

- 9 Ich will nicht Helden ewig singen,
- 10 Noch mich durch sie zur Ewigkeit:
- 11 Mein Lied soll nicht von Waffen klingen;
- 12 Die Muse bebt vor Blut und Streit.
- 13 Hier, unter Oel- und Lorberbäumen
- 14 Soll sie von Fried und Freuden träumen:
- 15 Den schönsten Mädchen, besten Wein
- 16 Und liebsten Freunden heilig seyn.

- 17 Die Scherze sollen sie begleiten,
- 18 Von süßer Unschuld sanft regiert:
- 19 Sie lasse keinen von der Seiten,
- 20 Wenn ihn der Jugend Witz verführt!
- 21 Ihn, solt ihr einer ja entfliehen,
- 22 Soll gleich der Ernst zurücke ziehen;
- 23 Er leg ihm Blumenfesseln an,
- 24 Daß er nicht mehr entwischen kann.

- 25 Wohlan! so sing in süßen Tönen
- 26 Dein junges anmuthsvolles Lied!
- 27 Und wird dich gleich kein Lorbeer krönen,
- 28 Der für die Heldendichter blüht:
- 29 Der Beyfall, den dir Freunde senden,
- 30 Ein Veilchen aus Selindens Händen,

- 31 Der Chloe Lächeln, wenn sie liest;
32 Sprich, was dir wünschenswerther ist?

(Textopus: Scherzhafte Muse, meine Freude. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32812>)